

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

10. Jahrgang.

9. September 1916.

Nr. 12.

Inhalt: Die Lepidopteren der Sierra de Espuña. (Fortsetzung.) — Heißt das Labkraut Gallium oder Galium? — Zusatz zu *Dilephila Galii*. — Briefkasten.

Die Lepidopteren der Sierra de Espuña.

Von Napoleon Manuel Kheil.

(Aus dem Spanischen übersetzt von Dr. Victor Maschek.)
(Fortsetzung.)

Im Jahre 1886 sammelte ich den Falter in der Sierra Nevada und teilte dies Herrn Dr. Staudinger mit. Er ersuchte mich um Doubletten, da er die Art schon seit vielen Jahren nicht im Verzeichnis habe.

Jetzt können sich also die Lepidopterologen, denen *L. idas* in der Sammlung fehlt, an Herrn Korb wenden, um die Lücke auszufüllen.²³⁾

L. astrarche v. *calida* Bellier. Im ganzen Gebiete sehr verbreitet.

Lyc. astrarche v. *ornata* Staudinger. Eine von Staudinger nach Stücken von Tunis, Sardinien und Chiclana unweit von Cádiz beschriebene Frühlingsform.

L. icarus Rott. In der ganzen paläarktischen Region.

L. icarus ab. *caerulea* ♀ Fuchs. Weibliche Form, von Herrn Korb gesammelt.

L. icarus ab. *celina* Austaut. Eine zierliche Aberration, deren Hinterflügel auf der Oberseite längs des Randes mit einer Reihe kleiner schwarzer Punkte garniert sind. Nur von Nordafrika und den Kanarischen Inseln bekannt.²⁴⁾

L. hylas v. *nivescens* Keferstein. Sonderbarerweise schlägt in den Sierren des Südens die blaue Farbe in Weißlich um.²⁵⁾

L. bellargus Rott. Gemein, von den mitteleuropäischen Stücken nicht verschieden.

L. bellargus *punctifera* Oberthür. Nur aus Aragonien und Algier bekannt.

L. escheri Hübner. Bemerkenswerte Art, von Herrn Korb gefangen; ich sah sie nicht.²⁶⁾

L. corydon v. *albicans* HS. In der Sierra de Espuña sehr gemein.²⁷⁾

L. sebrus Boisd. Mir nicht zu Gesicht gekommen, scheint selten zu sein.

L. semiargus Rott. Diese Art wurde nur von Herrn Korb gefangen, der mir schrieb, daß die Stücke einigermaßen vom Typus abweichen.

23) Daraufhin schrieb mir Herr Ribbe, er hätte *L. idas* seit Jahren wiederholt in seiner Preisliste angeboten. Die von Herrn Korb erbeuteten Exemplare hat Herr Ribbe in der „Iris“ als „v. morronensis“ beschrieben. Die Stücke aus der Espuña „zeigen den dunklen Vorderflügelfleck auf der Oberseite stark weiß umrandet. Die Unterseite beider Flügel ist hellbrauner, wie bei Nevada-Tieren, dann sind weniger schwarze, weißgeränderte Flecke vorhanden“. (Iris I. c. S. 190.) K.

24) Das kommt davon, wenn man seine Sammlung nicht geordnet hat. Im Jahre 1915 ordnete ich endlich, nach 39 (!) Jahren, meine Lycaeniden und fand unter den zahlreichen *Lyc. icarus*-Exemplaren die Aberration „*celina*“, die ich — laut Etikette — i. J. 1886 in der Sierra Nevada gefunden habe. K.

25) Das ♀ gehört zu den größten Seltenheiten. Ribbe fand unter Hunderten von ♂♂ nur 18 ♀♀ (Iris I. c. S. 195). Ich griff bei den Fuente de castaños in der Sierra Nevada ein ♀. K.

26) Ich fand diese Art bei Leoparde la Torre, westlich von Albarracín (Aragonien). K.

27) Die Exemplare aus der Espuña weichen etwas von den andalusischen ab. Die Flügel sind breiter schwarz gerandet, die Unterseite ist bräunlicher. K.

L. melanops Boisduval. Eine der Arten, die mehr im Frühjahr fliegen; scheint auf gewisse Lokalitäten beschränkt.

Hesperiidae.

Adopaea thaumas Hufnagel. Eine weitverbreitete Art.

A. lineola Ochs. Wie die vorige.

A. actaeon Rott. Diese Art ist in Südfrankreich und Spanien gemein, während sie in Mitteleuropa sporadisch auftritt und vielen Gegenden gänzlich fehlt.

Calcharodus altheae Hb. Wie *Adopaea lineola*.

C. altheae v. *boeticus* Rambur. Nur von Herrn Korb gefangen.

Hesperia proto Esper. Eine dem Süden eigene Art. Ich kenne sie bloß aus der Sierra Nevada.

H. alveus v. *onopordi* Rambur. Desgleichen, wie vorige.

H. sao Hübner. In Spanien gemein. Bei uns (in Mitteleuropa) ziemlich selten.

H. alveus v. *iberica* Gr. Gr. Von Herrn Korb gefunden.

Thanaos tages Linné. Ueberall gemein.

Sphingidae.

Macroglossa stellatarum Linné. Fliegt am Tage. Ich fing sie nur in der Sierra Nevada.

Hemaris scabiosae Zeller. Ueber ganz Mittel- und Südeuropa verbreitet. Die Verbreitung reicht bis Mittelasien.

Notodontidae.

Dicranura vinula Linné. Herr Korb fand die Raupen auf Weiden.

Thaumetopoeidae.

Thaumetopoea pityocampa Schiff. In ganz Spanien, soweit es Fichtenwälder gibt.

Lymantriidae.

Lymantria atlantica Rambur. Bisher nur aus Andalusien bekannt. Erwähnenswerter Fund des Herrn Korb.²⁸⁾

Ocneria rubea Fabricius. Eine über ganz Südeuropa verbreitete Art.

Lasiocampidae.

Lasiocampa trifolii Esper. Herr Korb fand die Raupen, die vielleicht einer der südlichen Formen angehören.

Macrothylacia sp. Herr Korb fand eine Anzahl Raupen, die wahrscheinlich dieser Gattung angehören, da sie an *Macrothylacia rubi* L. erinnern. Er nahm die Raupen nach München mit, um sie dort zu überwintern, falls sie nicht inzwischen eingehen.²⁹⁾

Dendrolimus pini Linné. Da es in der Sierra de Espuña so viele Fichtenbestände gibt, ist das Vorkommen dieser Art hier nicht verwunderlich.

28) Herr Ribbe machte mich aufmerksam, daß die Art auch aus Portugal und Marokko bekannt ist.

29) Herr Korb erzog die Tiere. Dr. Grünberg vom Berliner Museum beschrieb diese *Macrothylacia* als „*korbi*“. Abgebildet ist sie in Seitz's Werk (Großschmetterlinge der Erde, II. Band, Tafel 26) und angeführt im II. Band, Seite 161.

Drepanidae.

Drepana binaria Hufnagel. Eine über Süd- und Mitteleuropa verbreitete Art.³⁰⁾

Noctuidae.

Oxycesta geographica Fabricius. Fliegt am Tage. Nur von Herrn Korb gesammelt.

Agrotis flammatra Fabricius. Seltene, doch sehr verbreitete Art. Verbreitung bis Indien.

A. forcipula Hübner. Von Herrn Korb gefangen.

A. segetum Schifferm. Ein Schädling der Bodenkultur, kommt in der ganzen palaearktischen Region vor.

A. saucia Hübn. Herr Korb fand die typische Art und die folgende Aberration.

A. saucia ab. *margaritosa* Haworth. In der ganzen südlichen Zone.

Mamestra chrysozona Borkhausen. Eine bloß aus Mitteleuropa bekannte Art.

Dianthoecia andalusica Staudinger (1859). Bisher bloß aus Andalusien bekannt. Murcia ist somit beizufügen.³¹⁾

D. capsincola Hübner. Eine über ganz Europa verbreitete Art.

Dianthoecia carpophaga Borkhausen. Wie die vorige.

Miana literosa v. *subarcta* Staudinger (Iris 1897). Bisher aus Spanien nicht bekannt.³²⁾

Bryophila pineti Staudinger (1859). Bloß aus Andalusien und Kastilien bekannt.

B. raptricula Hübner. In Mitteleuropa; in Spanien bloß aus Aragonien bekannt.

B. muralis v. *par* Hübner. Eine auf den Süden beschränkte Form.

Chloantha hyperici Fabr. In ganz Mitteleuropa. Aus Spanien bisher bloß von Katalonien und Kastilien bekannt.³³⁾

Callopistria purpureofasciata Piller. Eine spezifisch mitteleuropäische Form, aus Spanien nicht bekannt. Nunmehr von Herrn Korb entdeckt.

Leucania lythargyria v. *argyritis* Rambur. Bisher nur aus Andalusien bekannt.

Calocampa exoleta Linné. Herr Korb fand die Raupe dieser verbreiteten Art, welche wahrscheinlich auch in Andalusien vorkommt, obgleich in dem Kataloge von Staudinger-Rebel Andalusien mit einem Fragezeichen angeführt ist.

Calophasia platyptera Esper. Eine spezifisch südeuropäische Art.

Cleophana dejani Duponchel. Bisher nur aus Andalusien bekannt.

C. yvanii Duponchel. Eine spanische Art, bereits bekannt aus Aragonien (Zapater-Korb: Lepidópteros de la provincia de Teruel 1883, II. Teil, Seite 77) und Kastilien. In Algezares (Murcia) fand Herr Korb eine abweichende Form von *C. yvanii*, die von Staudinger (Iris 1894, Seite 280) den Namen *Cleophana korbi* erhielt.

Omia cyclopea Graslin. Eine spezifisch südeuropäische Art und bloß aus Kastilien, Katalonien und Aragonien bekannt. Fliegt bei Tage.

30) Nach Ribbe vermutlich die Varietas *uncinula* Brkh.

31) Schon aus Aragonien bekannt, was ich übersehen habe. Siehe Zapater y Korb: Lepid. de Teruel, 1883, Seite 63 des Separatum. Nach Ribbe auch aus Portugal bekannt. K.

32) „Wurde mehrfach schon in Andalusien erbeutet“, schrieb mir Herr Ribbe. Sein großes Werk „Lepidopteren-Fauna von Andalusien“, das in drei Heften, 1909, 1910, 1912 der Zeitschrift „Iris“ erschien, war damals, als ich die Espuña-Fauna schrieb, nicht vollendet. K.

33) In Andalusien wiederholt gefangen worden (Ribbe). Dieses Fundgebiet fehlt im Katalog von Staudinger-Rebel. K.

Omia var.? oder n. sp.? Herr Korb fand ein Exemplar, das vielleicht eine Varietät oder eine neue Art ist.

Heliothis peltigera Schiffermüller. In Südeuropa überall gemein; fliegt am Tage.

Acontia lucida Hufnagel. Fliegt am Tage und kommt in ganz Mittel- und Südeuropa vor.

A. lucida ab. *albicollis* Fabricius. Aberrative Form der vorigen; im Süden häufiger.

A. luctuosa Esper. In Europa weit verbreitet.

Eublemma arcuina v. *argillacea* Tauscher. Bisher aus Spanien nicht bekannt.³⁴⁾

E. suavis Hübner. Nur aus Katalonien bekannt.

Thalpochares lacernaria Hübner. In der ganzen Gegend verbreitet. Ich fand sie zahlreich in der Umgebung von Granada.

T. polygramma Duponchel. Bekannt aus Murcia, Andalusien und Kastilien.

T. purpurina Hübner. Eine sehr schöne Art, deren Verbreitung bis Mauretanien (Nordafrika) reicht.

T. ostrina Hübner. Wie vorige. Alle Arten dieser Gattung fliegen am Tage.

T. parva Hübner. Wie vorige.

T. candidana Hübn. Bisher aus Spanien nicht bekannt. Es ist das Verdienst des Herrn Korb, sie dort entdeckt zu haben.

T. pura Hübner. Die Art fliegt in Spanien, Südfrankreich und einem Teile von Südalitalien.

Erastria numerica Boisduval. Bekannt aus Aragonien, Kastilien und Andalusien.

Prothymnia sanctiflorentis Boisduval. Eine ausschließlich spanische Art.

P. conicephala Staudinger. Fliegt nicht nur in den Küstengebieten Spaniens, sondern auch auf der Balkanhalbinsel.

Plusia gamma Linné. Gemein in ganz Europa, fliegt im Sonnenschein.

Metoptria monogramma Hübn. Nur in Südwesteuropa; fliegt am Tage und sucht sich rasch im Grase zu verbergen, so daß sie sich zu lädieren pflegt.³⁵⁾

Catocala conjuncta Esper. Dem Mediterrangebiete Europas eigen.

C. nymphaea Esper. In Südeuropa verbreitet.

C. conversa Esper. Wie die vorige. Alle diese Arten nur von Herrn Korb gesammelt.

Apopestes cataphanes Hübner. Eine im Süden verbreitete Art, die dort im August fliegt. Herr Korb fand sie in der heißen Sierra de Espuña schon im Juli.

A. dilucida Hübner. Häufiger als die vorige. Die Raupe lebt auf *Onobrychis sativa*.

Hypena obsitalis Hübner. Eine südeuropäische Art. Man fängt sie beim Kätschern und Klopfen.

Geometridae.

Aplasta ononaria Fuessly. Fliegt auch in Mitteleuropa.

Pseudoterpnia coronillaria Hübner. Eine südliche Art. Aus Kastilien ist eine dunklere Aberration bekannt.

Euchloris plusiaria Boisduval. Eine spanische Art, kommt auch in Nordafrika vor.

Eucrostes herbaria Hübner. Eine mediterrane Art.

34) Aus Andalusien bereits bekannt (Ribbe). — Ribbes Werk: „Beiträge zu einer Lepidopteren-Fauna von Andalusien“, Iris, XXIII, 1909, 1910, 1912 war zur Zeit, als ich „Los lepidópteros Espuña“ schrieb, noch nicht vollendet. K.

35) Ich fand diese Art in großer Anzahl im Barranco del Olivar bei Granada. K.

Nemoria pulmentaria Guenée. Eine südliche Art. In den letzten Jahren wurde sie auch in Zentralasien entdeckt.

N. faustinaria Millière. Bisher aus Katalonien und Andalusien bekannt.

N. n. species? Herr Korb schrieb mir, er habe eine unbekannte *Nemoria* gefangen, die vielleicht eine neue Art sein könne.³⁶⁾

Cinglis humifusaria Eversmann. Aus Rußland, Murcia, Mauretanien und Zentralasien bekannt. Herr Korb fing die Art, nicht in der Sierra de Espuña, sondern in der Nähe der Stadt Totana.

Acidalia ochrata Scopoli. Von der reichen Gattung *Acidalia* fing der ausgezeichnete Sammler Herr Korb 22 Arten, von denen ihm drei neu zu sein scheinen. *Acidalia ochrata* ist in einem großen Teil Europas gemein.

A. consanguinaria Lederer (*Ac. rubellata* Rambur.) Bis jetzt nur aus Andalusien und Bilbao bekannt.

A. litigiosaria Boisduval. Mediterrane Art. Ich fing sie in der Sierra de los Filabres (Andalusien).

A. nov. sp.? Herr Korb schrieb mir, er habe eine der *A. litigiosaria* sehr ähnliche Art gefangen, die ihm neu zu sein scheine.³⁷⁾

A. mediaria Hübner. Bisher aus Katalonien und Andalusien bekannt.

A. sericeata Hübner. Im Süden häufig.

A. asellaria v. *alyssumata* Millière. Aus Katalonien bekannt, nicht aber aus dem südlichen Teile Spaniens. Vielleicht ist es eine gute Art und keine Varietät von *Acidalia asellaria*.

A. fathmaria Oberthür. Ein bemerkenswerter Fund des Herrn Korb, wenn man bedenkt, daß diese Art nur aus Mauretanien (Algier) bekannt war.

A. infirmaria Rambur. Eine mediterrane Art, bekannt aus Andalusien.

A. obsoletaria Rambur. Fliegt auch in den südlichen Kronländern Österreichs.

A. ostrinaria Hübner. Bisher in Katalonien und Andalusien gefunden worden.

A. calunetaria Staudinger. Wie die vorige.

A. nov. sp.? Herr Korb fing eine gelbe rotgestreifte *Acidalia*, die er für eine neue Art hält.³⁸⁾

A. rusticata ab. *mustelata* Rambur. Eine Aberration der gemeinen *A. rusticata*.

A. lutulentaria Staudinger (1892). Staudinger beschrieb diese Art nach Stücken aus Andalusien (Sierra de Alfacar und Chiclana). Als Vaterland ist Murcia beizufügen.

A. turbidaria Herrich-Schäffer. Eine mediterrane Art, deren Verbreitung sich bis nach Kleinasien erstreckt.

A. marginepunctata Götze. In ganz Mittel- und Südeuropa.

A. nov. sp.? Herr Korb fing eine hierher gehörige Art, die vielleicht neu ist.³⁹⁾

A. luridata v. *rufomixtata* Rambur. Eine der iberischen Halbinsel eigene Art; verbreitet bis Mauretanien und über die Kanarischen Inseln.

A. submutata Treitschke. Fliegt in Südeuropa und ist bis Kleinasien verbreitet.

A. ornata Scopoli. Gemein.

A. violata v. *decorata* Borkhausen. Eine süd- und mittel-europäische, bis Zentralasien verbreitete Form.

³⁶⁾ Diese und die folgenden Neuentdeckungen sind noch nicht beschrieben worden. Herr Korb teilte mir am 17. März 1916 aus München mit, Herr Gerichtsrat Püngeler, Aachen, sei mit der Neubeschreibung betraut worden. K.

³⁷⁾ Siehe die Nota 36.

³⁸⁾ Siehe die Nota 36.

³⁹⁾ Siehe die Bemerkung bei Nota 36.

Ephyra pupillaria Hübner. Eine südliche Art.

Rhodostrophia sicanaria Zeller. Von Zeller in Sizilien entdeckt. Fliegt auch in Südspanien und Mauretanien.

Sierra sacaria Linné. Diese Art ist die einzige, die Herr Korb nicht erbeutet hat. Ich fand sie auf der im VIII. Kapitel erwähnten steinigen Hochebene auf Distelblüten. Linné nannte sie „*sacaria*“, weil die Zeichnung der Flügel in der Ruhestellung einem blutigen Kreuze gleicht.

Larentia alfacaria Staudinger. Die Art wurde, wie aus dem Namen zu ersehen, in der Sierra de Alfacar bei Granada gefunden. Gehört vielleicht in die Gattung *Ortholitha*.

L. frustrata Treitschke. Diese aus Andalusien bekannte Art fliegt auch in Mitteleuropa. In Andalusien kommt die Varietät *fulvocinctata* vor, die von Rambur beschrieben wurde.

L. kalischata Staudinger. Eine spanische Art; im Jahre 1870 von Staudinger nach Exemplaren aus Málaga beschrieben und *kalischata* benannt, Kalisch zu Ehren, einem deutschen Gärtner, den Staudinger vor einem halben Jahrhundert nach Spanien schickte mit dem Auftrage, dort Lepidopteren zu sammeln.

(Schluß folgt.)

Heißt das Labkraut *Gallium* oder *Galium*?

— Von Dr. O. Meder in Kiel. —

Noch vor weniger als 20 Jahren hätte diese Frage wohl nur allgemeines Kopfschütteln hervorgerufen, weil jeder Naturfreund wußte, daß das Labkraut *Galium* heiße. Seitdem haben gewisse entomologische Kreise — in dem Streben nach einer „stabilen Nomenklatur“ — für den Labkrautschwärmer den alten v. Rottemburgschen Namen *gallii* wiederhergestellt, also die längst verschollene Wortform *Gallium* wieder hervorgeholt und, da die Allgemeinheit sich mit dieser Neuerung nicht recht befreunden konnte, eine Verwirrung angerichtet, die dem Ansehen der entomologischen Wissenschaft kaum förderlich sein kann. Begegnet man doch selbst in Blättern, die ihren wissenschaftlichen Charakter besonders betonen, auf ein und derselben Seite in buntem Wechsel bald der einen, bald der anderen Wortform, je nachdem der eine oder andere Gewährsmann angeführt wird. Der Wunsch nach einer Entscheidung erscheint also berechtigt. Diese Entscheidung kann aber unmöglich schon allein dadurch gegeben sein, daß einige Entomologen erklären, der Laubkrautschwärmer müsse *D. gallii* heißen, eben weil v. Rottemburg ihn (1775) so geschrieben habe. Vielmehr wird es einer unbefangenen und sachlichen Prüfung bedürfen, welche Namenstorm die richtige ist.

Einen dankenswerten Beitrag zu dieser Prüfung hat Herr Prof. Gillmer in dieser Zeitschrift bereits geliefert.¹⁾ Er kommt zu dem Ergebnis, daß die Schreibweise *Gallium* lange Zeit sehr verbreitet gewesen sei und deshalb nicht einfach als falsch bezeichnet werden könne, daß aber die neuere Botanik ausschließlich die Wortform *Galium* gebrauche und man sich auch in der Entomologie hiernach richten sollte. Es bleiben jedoch einige nicht unwesentliche Fragen, so namentlich die nach der Schreibweise des Linné, noch unentschieden, was nicht ohne Einfluß auf das Gesamtergebnis der Untersuchung ist. Es seien deshalb einige weitere Ausführungen zu der Sache gestattet.

¹⁾ „*Dilephila Gallii* oder *Dilephila Galii?*“ Int. Ent. Ztschr. 1916 Nr. 7, S. 35.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Kheil Napoleon M.

Artikel/Article: [Die Lepidopteren der Sierra de Espuna 65-67](#)